



Solomon plays Beethoven, Schumann, Bach, Chopin & Brahms

aud 23.422

EAN: 4022143234223



Pizzicato (Alain Steffen - 2010.12.01)

Ein Monument

Von Solomon gibt es nicht so viele Aufnahmen, so dass jede Veröffentlichung mit beiden Händen entgegengenommen wird. Und wenn das Resultat der Interpretation und die klangliche Restaurierung so gut sind wie hier, dann hat man ein wertvolles historisches Tondokument in seinem CD-Gerät liegen. Die Aufnahmen stammen alle vom 24. Februar 1956, sind also somit kurz vor Solomons Schlaganfall entstanden, der das Ende seiner Karriere bedeutete.

Die Erkenntnis, welch uneigennütziger und einmaliger Interpret Solomon war, eröffnet sich dem Zuhörer bereits in den beiden Klaviersonaten Nr. 3 & 14 von Ludwig van Beethoven. Der edle Anschlag, die faszinierende Schlichtheit bei der Auslotung der Musik, die unwahrscheinliche Tiefe, die ohne Effekte erreicht wird und natürlich die brillante Technik weisen Solomon als einen Grandseigneur des Klaviers aus. Seine interpretatorische Einmaligkeit, die man vielleicht nur mit Claudio Arrau vergleichen kann, prägt dann auch Schumanns Carneval und die Intermezzi op. 118/6 und op. 116/4 sowie die Rhapsodie op. 79/1 von Johannes Brahms. Die Fantasie op. 49, Nocturne op. 9/1 und Scherzo op. 31 von Frederic Chopin zeigen, dass dieser Komponist auch in den Fünfzigerjahren nicht nur als Salonvirtuose, sondern als ein äußerst versierter Komponist angesehen wurde. Nur das italienische Konzert von Johann Sebastian Bach hat trotz Solomons intensiver Darstellung, vom heutigen Standpunkt aus gesehen, etwas Staub angesetzt, weil die Bachinterpretation damals von einem sehr romantischen Blickpunkt aus erarbeitet wurde. Aber auch das ist ein Zeitdokument. Wir können diese einmalige Veröffentlichung von Audite, die man als ein wirkliches Monument bezeichnen darf, nur wärmstens weiterempfehlen.